



**Letzte
BORDNACHRICHTEN
Marinekameradschaft**

Mai 2018



Liebe Marinekameradinnen, liebe Marinekameraden, geehrte Damen und Herren!

Aus gegebenem Anlaß habe ich mich entschlossen, die „Bordnachrichten“ der Marinekameradschaft Babenberg-Traisental nicht weiter zu verfassen und zu versenden.

Bereits im Dezember 2016 erlitt ich infolge eines Unfalls schwere Verletzungen, die dann zu sechs

Operationen führten. Trotz längeren Klinikaufenthalten und Reha-Maßnahmen habe ich mich bemüht, diese Publikation **aktuell, informativ und unterhaltend** weiterhin den Kameraden der Marinekameradschaften im österreichischen Marineverband, Marinekameradschaften in Deutschland, diversen Dienststellen der Deutschen Marine sowie an partnerschaftlichen Traditionsverbände pünktlich zum Quartalsbeginn zu übersenden. Dies – sage und schreibe- seit fast **29 Jahren**. Trotz Handicap habe ich mich bemüht mit Hilfe des Mobilitäts-Service der Bahn Herzogenburg zur Weihnachtsfeier und Jahreshauptversammlung zu erreichen. Nun fragt sich sicher der Leser,...warum nun nicht mehr ?

Was ich mir früher nicht vorstellen konnte, trat ein !

„Aus den Augen aus dem Sinn!“ Kein Mensch hat in den letzten Wochen und Monaten auch nur gefragt, wie es mir geht. Ich war stets gerne dabei und hatte meine Freude daran, die quartalsmäßig erscheinenden „Bordnachrichten“ zu versenden! Das ist bitter und läßt ein Gründungsmitglied, der zur Gründung der MK genannter Marinekameradschaft sitzen und fragt nicht mal nach dem Befinden. Übrigens, das Logo und der Fahnenentwurf stammt aus meiner Feder. **„Doch der Mohr hat seinen Dienst getan . Er kann gehen !“** Ich wünsche meinen Lesern und Freunden für die Zukunft alles Gute und keine Enttäuschungen.

Mit lieben Grüßen

Egon Haug



Von der Nordsee an den Main

Die Fregatte „Hessen“ besucht ihr Patenland und zeigt im Binnenland Flagge für die Marine. Auf dem Hessentag in Rüsselsheim konnten die Besucher viele Einblicke in die Aufgabenvielfalt und Leistungsfähigkeit „ihres“ Patenschiffes und seiner Besatzung gewinnen.

Übergabe des Knotenbretts nach Versteigerung für „Brückenhof“,
(Quelle: Bundeswehr / Besatzung Fregatte „Hessen“)

Die Fregatte „Hessen“ hat in Rüsselsheim festgemacht! Auch wenn es sich am Stand der Fregatte nur um ein originalgetreues Schiffsmodell der „Hessen“ handelte, konnte auch in diesem Jahr eine Delegation unter Leitung des Ersten Schiffseinsatzoffiziers, Kapitänleutnant Mark Baumert, auf dem ältesten und größten Landesfest Deutschlands ihr Schiff repräsentieren.

Zahlreiche große und kleine Hessentag-Besucher ließen sich die Aufgaben der Deutschen Marine und insbesondere die Aufgaben der Fregatte „Hessen“ näherbringen. Das hessische Landesfest, das regelmäßig knapp eine Million Besucher verzeichnet, bietet seinen Gästen Einblicke in die unterschiedlichsten Bereiche des Bundeslandes. Insbesondere die Bundeswehr präsentiert sich hier an zentraler Stelle in ihren unterschiedlichsten Facetten. Zahlreiche Schulklassen aus der näheren Umgebung konnten ihre für den Hessentag geplanten Projektwochen nutzen, um bei bestem Wetter die verschiedensten Ausstellungen zu bestaunen, darunter auch den Stand „ihrer“ Fregatte „Hessen“. Die Besucher durften sich in der Knotenkunde versuchen, mit fachkundiger Unterstützung der Besatzungsmitglieder Rettungswesten der Deutschen Marine anprobieren und in einem dafür bereitgestellten Pool testen. Rund fünfzehn Vertreter des Schiffes beantworteten geduldig und ausführlich die vielen Fragen zur Deutschen Marine und zum Leben und Arbeiten an Bord.

Die Delegation der Fregatte nutzte auch in diesem Jahr den Hessentag, um Geld für einen guten Zweck zu sammeln. Im Vorfeld des Tages setzten sich dafür Soldaten des Bordabschnitts Decksdienst (vor allem zuständig für seemännische Aufgaben) zusammen und erstellten in aufwändiger Handarbeit ein hochwertiges Knotenbrett aus Zier- und Gebrauchsknoten und gravierten Metallbeschlägen, um den „Brückenhof e.V.“ finanziell zu unterstützen. Der Verein ist eine sozialpädagogische Einrichtung für benachteiligte Kinder und Jugendliche im hessischen Nieder-Waroldern.

„Nicht nur die diesjährige Präsenz der Fregatte in Rüsselsheim ist ein großer Gewinn für den Hessentag, auch der wiederholte karitative Einsatz der Besatzungsmitglieder für ihre Patenschafts-Einrichtung in Hessen zeigt die tiefe Verbundenheit des Schiffes mit seinem Bundesland“, bemerkt hierzu Fregattenkapitän René Dingeldein aus dem Landeskommmando Hessen.

Neben dem Kontakt zu den Besuchern konnte die Abordnung der „Hessen“ die Beziehungen zu Vertretern der Staatskanzlei, zum Landeskommmando in Wiesbaden und zu anderen militärischen Dienststellen im Einzugsbereich pflegen und intensivieren. So durfte die Abordnung der Fregatte vor Ort unter anderem den ehemaligen Bundesminister der Verteidigung, Dr. Franz Josef Jung, und die Staatsministerin der Justiz des Landes Hessen, Frau Eva Kühne-Hörmann, begrüßen. Auch der Chef der hessischen Staatskanzlei, Herr Axel Wintermeyer, sowie militärisches Spitzenpersonal wie der Inspekteur der Streitkräftebasis, Generalleutnant Martin Schelleis, und der Chef des Stabes der US-Army Europe in Wiesbaden, Brigadegeneral Kai Rohrschneider, ließen sich einen persönlichen Besuch des Standes nicht nehmen. „Es hat Spaß gemacht, dass wir in unserem Patenland auf derart positiven Zuspruch und Interesse gestoßen sind“, bemerkt hierzu Obergefreiter Marvin Grant als einer der Delegationsteilnehmer.

Die Fregatte „Hessen“ wird diese mehrjährige Tradition fortsetzen und - wenn möglich - auch in den nächsten Jahren auf dem Hessentag präsent sein.



Das Leben in einer Marinekameradschaft



Landauf landab – ob in Deutschland oder in Österreich trifft man in Städten sowohl auch im kleinen Dorf des öfteren auf eine Marinekameradschaft. Eine mehr oder weniger große Zahl Männer, die ihren Wehrdienst bei der Deutschen Marine abgeleistet haben. Doch die Zahl der älteren Jahrgänge, die sich in einer Marinekameradschaft wiederfinden, sind teils Kameraden, die bei der Kriegsmarine gedient haben. Ein großer Teil der Mitglieder jedoch

sind Sportbootfahrer oder sogar nur Männer, die die Liebe zum Meer und zur Seefahrt zusammengeführt hat.

Sie gründen einen Verein – wählen ihren Vorstand und pflegen so einen mehr oder weniger kameradschaftlichen Zusammenhalt. Meist pflegen sie einen partnerschaftlichen Umgang mit anderen Traditionsverbänden und anderen Marinekameradschaften in Österreich und in Deutschland.. Man feiert Jubiläumsfeste, bei denen meist verdiente Kameradinnen und Kameraden für langjährige Zugehörigkeit geehrt werden. Man unternimmt gemeinsame Fahrten zu Marinekameradschaften oder gar zu Einheiten der Marine. Nicht selten hat eine solche Marinekameradschaft auch Mitglieder, die zum Teil weit entfernt leben und meist zu Versammlungen, oder gar zur Weihnachtsfeier anreisen, um ein paar Stunden in Freude mit ihnen zusammen zu sein. Wenn sich eine solche Marinekameradschaft der Tradition verbunden fühlt, findet sich meist einer der Kameraden, der das Leben in und mit einer Kameradschaft aufs Papier bringt, um so der Nachwelt eine bleibende Erinnerung zu beschenken.

So sollte es bei einer guten **Kameradschaft** sein! Doch Ausnahmen bestätigen die Regel ! Denn leider finden sich auch überall sogenannte „Kameraden“, die Anderen das Leben schwer machen, obwohl diese trotz eines körperlichen Handicaps „sich ein Bein ausreißen“. **„Der Ton macht die Musik „!** Dies sollte im Umgang in einer Kameradschaft Jedem bewußt sein!..... **„No body is perfect!“**

Doch wo gearbeitet wird, werden immer mal Fehler entstehen! Doch dabei sollte sich Jeder bewußt sein, daß auch er nicht ohne Makel ist !

Nur ein freundliches und kameradschaftliches Miteinander und Füreinander kann **Weg und Ziel** sein, um den Begriff **„Kameradschaft“** für sich in Anspruch nehmen zu dürfen !



*..und allzeit viel Spass
beim Bordabend.....!*

Egon Haug